

Werkvertrag

zwischen

Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG

Wolframplatz 21

8045 Zürich

Vertreten durch: Herr Robert Betschart

nachfolgend **SZU** genannt

und

Unternehmer

Vertreten durch:

nachfolgend **Auftragnehmer** genannt

Vertragsgegenstand:

SZU Spurwechsel Google, Anpassung Sicherungsanlage

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vertragsgegenstand	4
2	Vertragsbestandteile	4
3	Kontaktpersonen	5
4	Vergütung	5
4.1	Vertragspreis	5
4.2	Konditionen	5
4.3	Rabatt für Regiearbeiten	5
4.4	Veränderte Mengen	6
4.5	Nachforderungen	6
4.6	Ausschluss von Ansprüchen bei Fahrplanabweichungen	6
4.7	Ungünstige Witterungsverhältnisse	6
4.8	Teuerung für Arbeiten gem. Leistungsverzeichnis und Regiearbeiten	6
4.9	Währung	6
5	Zahlungsbedingungen	6
5.1	Rechnungsstellung	6
5.2	Zahlungszeitpunkt	7
5.3	Zahlungsort	7
5.4	Prüfungs- und Genehmigungsfrist für die Schlussabrechnung	7
6	Sicherheitsleistungen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
6.1	Rückbehalt	Fehler! Textmarke nicht definiert.
6.2	Solidarbürgschaft	Fehler! Textmarke nicht definiert.
7	Versicherungen	8
7.1	Betriebshaftpflichtversicherung	8
8	Termine und Verzugsfolgen	8
8.1	Termine	8
8.2	Konventionalstrafe auslösende Termine	8
8.3	Nichteinhalten der Termine	8
9	Zwischenprüfungen und Abnahmen	9
10	Übergang von Nutzen und Gefahr	9
11	Rügefrist	9
12	Verhältnis zu Dritten	10

12.1	Arbeitsgemeinschaft	10
12.2	Teilvergebung und Vergebung an Dritte	10
12.3	Unterakkordanten	10
12.4	Bauhandwerkerpfandrecht / Bürgschaft	10
12.5	Ansprüche von Subunternehmern und Lieferanten	11
12.6	Abtretungs- und Verpfändungsverbot	11
13	Arbeitnehmerschutz	11
13.1	Arbeitszeiten	11
14	Wahrung der gegenseitigen Interessen	11
15	Sicherheits- und Schutzmassnahmen auf Baustellen	12
15.1	Allgemeines	12
15.2	Betriebssicherheit und Schutz der Züge	12
15.3	Schutz des Personals	12
15.4	Medizinische Tauglichkeit	12
15.5	Starkstromverordnung	12
16	Allgemeine Bestimmungen	12
16.1	Ergänzungen und Änderungen des Vertrages	12
16.2	Teilnichtigkeit	12
16.3	Bestelländerungen	13
16.4	Keine Verwirkung	13
16.5	Immaterialgüterrechte	13
16.5.1	Immaterialgüter auf Seiten der SZU	13
16.5.2	Nutzungsrecht	13
16.6	Veröffentlichungen	13
16.7	Äusserungen gegenüber Medien	13
16.8	Vertraulichkeit	13
16.9	Dokumentation	14
16.9.1	Dokumentation von Arbeitsergebnissen	14
16.9.2	Aufbewahrung von Dokumenten	14
16.10	Anwendbares Recht	14
16.11	Gerichtsstand	14
16.12	Anhänge	14
17	Schlussbestimmungen	15

1 VERTRAGSGEGENSTAND

Die SZU überträgt dem Auftragnehmer die

Anpassungen an den Sicherungsanlagen des Stellwerks Giesshübel im Zusammenhang mit dem Projekt Spurwechsel Google.

gemäss den nachfolgenden Unterlagen.

Im Bereich der Ausfahrt des Bahnhof Giesshübels in Richtung Selnau wird (etwa auf Höhe des Google Gebäudes) ein neuer Spurwechsel gebaut. Die Gleisfreimeldung und die Signalisierung werden an die neue Gleisanlage angepasst.

Der Auftragnehmer trägt die Gesamtverantwortung für die ihm übertragenen Arbeiten. Der Vertragsgegenstand kann durch Beschlüsse in den Bausitzungen angepasst werden.

Die Vergabe erfolgt unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Verwaltungsrates sowie des Vorliegens einer rechtsgültigen Plangenehmigungsverfügung.

2 VERTRAGSBESTANDTEILE

Als Vertragsbestandteile gelten die folgenden Teile in nachstehender Reihenfolge:

1. Teil A Vertragstext inkl. Anhänge
2. Bereinigungsunterlagen zu Angebot- und Ausschreibung vom
3. Angebot der Auftragnehmer vom ... mit folgenden dazugehörigen Beilagen
 - den von dem Auftragnehmer erstellten Unterlagen zum Angebot gemäss separatem Verzeichnis;
 - dem ausgefüllten Leistungsverzeichnis;
 - der Bau- und/oder Anlagebeschreibung.
4. Ausschreibungsunterlagen der SZU bestehend aus:
 - 00_Inhaltsverzeichnis
 - 01_Verfahrensbestimmungen
 - 02_Werkvertrag
 - 03_Projektgrundlagen
 - 04_Leistungsbeschreibung
 - 05_Angebotsunterlagen
 - 06_Allgemeine Bestimmungen
 - 07_Weitere Unterlagen
5. Allgemeine Vertragsbedingungen und technische Spezifikationen:
 - SIA-Norm 118 Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten (2013)
6. den übrigen zur Zeit der Offerteingabe gültigen RTE, Normen, Bedingungen und Messvorschriften des SIA
7. Verordnungen des Bundes und des Eidg. Starkstrominspektorates über die Verhütung von Unfällen bei Bauarbeiten, sowie die einschlägigen Weisungen und Richtlinien der SUVA
8. Normen und Richtlinien anderer Fachverbände

Diese Dokumente bilden einen integrierten Bestandteil dieses Vertrages.

Widersprechen sich einzelne Vertragsbestandteile, so bestimmt sich ihr Rang nach der Einordnung in die vorstehenden Ziffern. Bei Widersprüchen zwischen den zu den einzelnen Vertragsbestandteilen zusammengefassten Dokumenten geht das zeitlich spätere Dokument dem früheren vor. Abweichungen von den Ausschreibungsunterlagen gelten nur, soweit sie in den Bereinigungsergebnissen aufgeführt sind.

Rechtliche und kommerzielle Vertragsbedingungen der Auftragnehmer (AGB etc.) gelten nur, insoweit sie im vorliegenden Vertrag („Besondere Vereinbarungen“) ausdrücklich aufgeführt werden. Verweise auf Vertragsbedingungen der Auftragnehmer in ihrem Angebot, in den Beilagen zum Angebot oder in einem Bestätigungsschreiben sind unbeachtlich.

3 KONTAKTPERSONEN

Kontaktpersonen für alle mit dem Vertrag zusammenhängenden Fragen sind:

Für die SZU:

Name: Robert Betschart

Tel.: +41 44/206'45'89

E-Mail: robert.betschart@szu.ch

Für die Auftragnehmer:

Name: -----

Tel.: -----

E-Mail: -----

Ändernt eine Kontaktperson oder deren Kontaktdetails erfolgt umgehend eine schriftliche Mitteilung an die andere Partei.

4 VERGÜTUNG

4.1 VERTRAGSPREIS

Für die SZU ergibt sich nach Massgabe dieses Vertrags zu den Preisen und Mengen des bereinigten Angebots und des darin enthaltenen Leistungsverzeichnisses vom xxx für die zu leistenden Bauarbeiten:

Angebot brutto (inkl. Regie, exkl. MWST)	CHF
Rabatt xxx %	CHF
Angebot netto (exkl. MWST)	CHF
zuzüglich 7.7 % MWST	CHF
Vergabesumme netto inkl. MWST	CHF

Die Vergütung erfolgt zu Einheitspreisen (Art. 39 SIA 118 [2013]. Unter Vorbehalt abweichender Regelung in anderen Vertragsbestandteilen werden die Mengen der zu Einheitspreisen zu erbringenden Leistungen nach dem plangemässen theoretischen Ausmass ermittelt.

4.2 KUNDENKONDITIONEN

Der Rabatt von --% gilt auch für Nachträge sowie alle anderen zusätzlichen Vergütungen gemäss Art. 86 ff. SIA 118 [2013].

Bei allfälliger Änderung des MWST-Satzes erfolgt eine entsprechende Anpassung des von der SZU zu bezahlenden MWST-Betrags.

4.3 RABATT FÜR REGIEARBEITEN

Der Rabatt für alle mit dem Vertrag verbundenen Regiearbeiten wird in Analogie zum NPK 111 wie folgt vereinbart; er wird nicht mit anderen Rabatten kumuliert

für Löhne -----%;

für Material -----%;

für Geräte, Maschinen und Betriebsmaterial -----%;

für Fremdleistungen -----%.

Die Vergütung der Regiearbeiten erfolgt zuzüglich 7.7% MWST.

4.4 VERÄNDERTE MENGEN

Wird durch eine Beststellungsänderung die zu einem Einheitspreis gehörende Menge gegenüber der im Leistungsverzeichnis vorgesehene Menge verändert, so bleibt trotzdem der vereinbarte Einheitspreis für die gesamte Menge unverändert.

Dies gilt auch bei Mehr- oder Mindermengen, die sich ergeben, ohne dass eine Bestelländerung vorliegt. Der Artikel 86, Absatz 1 - 3 (veränderte Mengen) der SIA-Norm 118 [2013] wird wegbedungen.

4.5 NACHFORDERUNGEN

Nachträgliche Forderungen seitens des Auftragnehmers nach Ausführung der betreffenden Arbeiten, wie auch nach Bauvollendung werden unter keinen Umständen anerkannt.

Sämtliche Regiearbeiten müssen vor Arbeitsbeginn durch die SZU, Abteilung SA-EA, schriftlich genehmigt werden. Dazu sind die voraussichtlichen Arbeitsstunden sowie das benötigte Material anzugeben (Kostenschätzung).

Die Unterzeichnung von Regierapporten hat immer durch die SZU, Abteilung SA-EA zu erfolgen. Die Rapporte müssen innerhalb einer Woche zur Unterschrift vorgelegt werden. Später eintreffende Rapporte werden nicht mehr berücksichtigt.

4.6 AUSSCHLUSS VON ANSPRÜCHEN BEI FAHRPLANABWEICHUNGEN

Gelegentliche Abweichungen vom Fahrplan, verursacht insbesondere durch Zugverspätungen und Extrazüge oder kurzfristige ausserordentliche Betriebsstörungen, geben der Auftragnehmer keinen Anspruch auf zusätzliche Entschädigung.

4.7 UNGÜNSTIGE WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Nicht durch die Arbeitslosenversicherung gedeckte, aber nach Gesamtarbeitsvertrag zu bezahlende Entschädigungen an die Arbeitnehmer sind ins Angebot einzurechnen.

4.8 TEUERUNG FÜR ARBEITEN GEM. LEISTUNGSVERZEICHNIS UND REGIEARBEITEN

Es wird keine Teuerung vergütet.

4.9 WÄHRUNG

Die Leistungen sind grundsätzlich in Schweizer Franken zu verrechnen. Die Vergütung erfolgt in Schweizer Franken. Währungsschwankungen fallen ausser Betracht.

5 ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

5.1 RECHNUNGSSTELLUNG

Sämtliche Rechnungen müssen sich auf die im Vertrag festgelegten Grundlagen beziehen und sind durch überprüfbare Aufstellungen der erbrachten Leistungen zu dokumentieren. Die MWST ist offen auszuweisen. Die Rechnungen haben die MWST-Nummer des Auftragnehmers zu enthalten.

Die Rechnungen der Auftragnehmer sind ausschliesslich zuhanden folgender Rechnungsadresse auszustellen:

Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG
Abteilung SAEA
Wolframplatz 21
8045 Zürich

Zusatzinformationen

Auf jeder Rechnung und im schriftlichen Verkehr anzugeben:

Referenz Robert Betschart / robert.betschart@szu.ch

Vertrags-Nr. ---

Bestell-Nr. ---

Projekt-Nr. 8243

Projektbezeichnung: Spurwechsel Google, Anpassung SA

Genügen die Rechnungen diesen Anforderungen nicht, werden sie zwecks Korrektur zurückgewiesen. Die Zahlungsfrist verschiebt sich entsprechend.

5.2 ZAHLUNGSZEITPUNKT

Die Rechnungsstellung erfolgt nach Erbringung/Abnahme der Leistung.

Die Zahlungsfrist beträgt 60 Tage nach Eingang der Rechnung bei der bezeichneten Adresse (vorbehaltlich Beanstandung durch die SZU).

5.3 ZAHLUNGSORT

Die Auftragnehmer bezeichnet ein auf ihren Namen lautendes Bank- oder Postkonto auf welches die SZU ihre Zahlungen mit Befreiungswirkung leisten kann.

Die Bezeichnung und Nummer des Kontos lautet: xxxx

5.4 PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSFRIST FÜR DIE SCHLUSSABRECHNUNG

Die Frist für die Prüfung und Genehmigung der Schlussabrechnung beträgt 60 Tage nach Eingang der Rechnung.

Bei einer Frist- oder Terminüberschreitung durch Verschulden des Auftragnehmers wird eine eventuell fällige Zwischenzahlung entsprechend der Verspätung verschoben. Die Verrechnung erfolgt mit der letzten Zahlung. Der Auftragnehmer stellt der SZU bei Fälligkeit von Raten entsprechend Rechnung.

6 VERSICHERUNGEN

6.1 BETRIEBSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Der Auftragnehmer muss gegen Risiken seiner zivilrechtlichen Haftung über die gesamte Dauer des Auftrages genügend versichert sein.

Vor Arbeitsbeginn ist ein Versicherungsnachweis zu erbringen, der folgende Mindestversicherungsleistungen garantiert:

- für Arbeiten auf dem Baustellengebiet CHF 5'000'000.00 pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden
- für Arbeiten im Bereich mit regulärem Bahnbetrieb (Bahngelände) CHF 10'000'000.00 pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden

Der Auftragnehmer haftet bis zur Abnahme für alle Schäden, die infolge seiner Tätigkeit an öffentlichem und privatem Eigentum entstehen sollten. Zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossene Partner haften solidarisch.

7 TERMINE UND VERZUGSFOLGEN

7.1 TERMINE

Die Übergabe der Anlage an die SZU, nach erfolgreicher Abnahme und Überprüfung der vereinbarten Eigenschaften, hat zu erfolgen bis spätestens

29.08.2022

7.2 KONVENTIONALSTRAFE AUSLÖSENDE TERMINE

Hält der Auftragnehmer die unter Punkt 8.1 angegebenen Fristen und Termine nicht ein, so schuldet er pro Kalendertag Verspätung zusätzlich folgende Konventionalstrafe, sofern die SZU und die Bauleitung ihren Pflichtennach Art. 94, SIA 118 [2013] nachgekommen ist:

- **xxx** % der Vergabesumme (excl. MWST) oder
- CHF **xxxxx**

Die SZU ist berechtigt, die Konventionalstrafe mit der Vergütung zu verrechnen.

Die Konventionalstrafe beträgt insgesamt höchstens **10%** der gesamten Vergütung. Sie ist für jeden nicht eingehaltenen Termin (kumulativ) geschuldet.

Die Bezahlung der Strafe befreit den Auftragnehmer nicht von den anderen vertraglichen Verpflichtungen. Die Mängelrechte sowie die Rechte zur Geltendmachung von Schadenersatz der SZU bleiben von seinen Ansprüchen aus der Konventionalstrafe unberührt.

Die Strafe ist auch dann geschuldet, wenn die Leistungen vorbehaltlos abgenommen werden. Darüber hinaus kann die SZU den ihr entstandenen Schaden geltend machen, sofern der Auftragnehmer nicht beweist, dass sie keinerlei Verschulden trifft. Die Konventionalstrafe wird auf einen allfälligen Schadenersatz angerechnet.

Sofern die Termine im gegenseitigen Einvernehmen verschoben werden, gilt dies entsprechend auch für die Konventionalstrafe.

7.3 NICHT-EINHALTEN DER TERMINE

Bei Nichteinhaltung der vertraglichen Haupttermine durch Verschulden des Auftragnehmers (Nichterreichung der Leistungen) gehen folgende Aufwendungen zu dessen Lasten:

- Installationsverstärkung, Zusatzschichten und Überzeitarbeit zur Leistungssteigerung
- Sämtliche nach Ablauf der Frist zusätzlich eingetretenen Teuerungen

- Sämtliche Aufwendungen für längeres Vorhalten von Installationen, Maschinen, Geräten, Personal und SZU-Mitarbeiter
- Bei Drittunternehmen entstehende Mehrkosten
- Bauleitungsmehrkosten
- Mehrkosten bei Vergabe an Dritte

8 ZWISCHENPRÜFUNGEN UND ABNAHMEN

Gegenstand der Abnahme ist das vollendete Werk.

Für Teile des Bauwerks, die später nicht mehr oder schwer zugänglich sind oder die vor der Abnahme in Gebrauch genommen werden, wird eine gemeinsame Zwischenprüfung durchgeführt. Die Auftragnehmer hat der SZU die Vollendung solcher Teile schriftlich anzuzeigen.

Die Zwischenprüfung oder auch eine allfällige Ingebrauchnahme von Teilen des Werkes bleibt ohne Auswirkungen auf die Abnahme. Das Ergebnis wird schriftlich festgehalten und dem Protokoll der gemeinsamen Abnahme des vollendeten Werkes beigelegt. Ein Protokoll ist auch dann zu erstellen wenn keine Mängel festgestellt worden sind.

9 ÜBERGANG VON NUTZEN UND GEFAHR

Mit der Betriebsaufnahme der Anlage gehen Nutzen und Gefahr, unabhängig von den noch zu leistenden Zahlungen, an die SZU über.

10 RÜGEFRIST

Die Rügefrist beträgt 2 Jahre ab Abnahme (Art. 172 Abs. 1 SIA 118 [2013]). Treten nach Ablauf der Rügefrist verdeckte Mängel auf, kann die SZU diese in Abweichung von Art. 178 Abs. 2 SIA 118 [2013] innert zwei Monaten nach Entdeckung rügen.

11 VERHÄLTNIS ZU DRITTEN

11.1 ARBEITSGEMEINSCHAFT

Die Aufgabenteilung zwischen den Konsortianten ist klar zu umschreiben.

Die SZU kann die Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft über die Verantwortlichkeit und Aufgabenteilung zwischen den Partnerfirmen überprüfen und gegebenenfalls Bedingungen stellen.

Die SZU verkehrt nur mit dem Auftragnehmer, welcher zugleich die technische Leitung der Baustelle übernehmen muss.

11.2 TEILVERGEBUNG UND VERGEBUNG AN DRITTE

Die SZU behält sich das Recht vor, Teile der Arbeiten an Dritte zu vergeben oder einzelne Leistungen selber zu erbringen.

Für den Auftragnehmer bedeutet diese Klausel, dass sämtliche Positionen und Arbeiten für sich selbst kostendeckend kalkuliert werden müssen. Die SZU wird in diesem Zusammenhang auf keinerlei Forderungen wegen Verminderung des Bauauftrages, entgangenem Gewinn oder Ähnlichem eintreten.

11.3 UNTERAKKORDANTEN

Jede Art der Untervergebung bedarf der Genehmigung durch die SZU.

Die Vertragsbestimmungen gelten vollumfänglich auch für die Unterakkordanten. Es haftet in jedem Fall die Auftragnehmer, mit welchem der Werkvertrag abgeschlossen wurde, auch im Falle einer genehmigten Untervergebung. Die Auftragnehmer haftet für das Verhalten ihrer Unterakkordanten gemäss Art. 101 Abs. 1 OR. Als Unterakkordanten der Auftragnehmer gelten insbesondere auch sämtliche Unterlieferanten.

Bei Vergabung von Lieferungen oder Übertragung von Arbeiten an Unterakkordanten sind die Bestimmungen der "IVöB (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen)" und der "SVO (Submissionsverordnung des Kantons Zürich)" sinngemäss anwendbar. Die Auftragnehmer ist zur Auskunftgabe, z. B. über bezahlte Preise, verpflichtet.

Die SZU verkehrt nur mit dem Auftragnehmer.

Hat eine Abnahme bei einem Unterlieferanten im Ausland durch die SZU zu erfolgen, so übernimmt die Auftragnehmer die entsprechenden Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten der Vertreter der SZU.

11.4 BAUHANDWERKERPFANDRECHT / BÜRGSCHAFT

Die Auftragnehmer garantiert, dass keine ihrer Beauftragten, Subunternehmer und Lieferanten veranlasst sind, ein Bauhandwerkerpfandrecht anzumelden oder die Bürgschaft gemäss Art. 839 Abs. 4 ZGB geltend zu machen.

Sofern Bauhandwerkerpfandrechte angemeldet werden, leistet die Auftragnehmer zur Verhinderung der provisorischen oder definitiven Eintragung im Grundbuch hinreichende Sicherheit. Eine entsprechende Sicherheit leistet sie auch, um gesetzliche Bürgschaften im Sinne von Art. 839 Abs. 4 GB zu verhindern bzw. abzulösen. Erfolgt die Sicherstellung nicht oder mangelhaft, ist die SZU berechtigt, die Sicherstellung direkt zu veranlassen, unter Anrechnung auf den Werkpreis. Allfällige Aufwendungen der SZU infolge eines geltend gemachten Bauhandwerkerpfandrechtes oder einer eingesetzten Bürgschaft können mit dem Werkpreis verrechnet werden.

Die Auftragnehmer nimmt in Verträge mit Beauftragten, Subunternehmern und Lieferanten folgende Bestimmung auf:

„Bevor der Unternehmer / Lieferant / Beauftragte beim zuständigen Gericht die provisorische Vormerkung eines Bauhandwerkerpfandrechtes verlangt oder eine gesetzliche Bürgschaft im Sinne von Art.

839 Abs. 4 ZGB geltend macht, muss er der Auftragnehmer Gelegenheit geben, für die in Frage stehende Forderung anderweitig Sicherheit zu leisten.“

Sodann verpflichtet sich auch die Auftragnehmer selbst, vor Beantragung der provisorischen Vormerkung eines Bauhandwerkerpfandrechts der SZU Gelegenheit zu geben, für die in Frage stehende Forderung anderweitig Sicherheit zu leisten.

11.5 ANSPRÜCHE VON SUBUNTERNEHMERN UND LIEFERANTEN

Bei Zahlungsschwierigkeiten des Auftragnehmers, bei schwerwiegenden Differenzen zwischen der Firma und von ihr beauftragten Dritten oder der SZU oder bei anderen schwerwiegenden Gründen kann letztere nach vorheriger Anhörung der Beteiligten und gegen gültige Rechnungsstellung, die beauftragten Dritten direkt bezahlen oder den Betrag hinterlegen, beides mit befreiender Wirkung.

11.6 ABTRETUNGS- UND VERPFÄNDUNGSVERBOT

Die Auftragnehmer darf die ihm aus diesem Vertrag zustehenden Forderungen ohne schriftliche Zustimmung der SZU weder abtreten noch verpfänden.

12 ARBEITNEHMERSCHUTZ

Der Unternehmer verpflichtet sich, die Arbeitsschutzbestimmungen und die Arbeitsbedingungen sowie die Entsendungsbestimmungen am Ort der Leistung einzuhalten und die Gleichbehandlung von Mann und Frau in Bezug auf Lohngleichheit zu gewährleisten. Als Arbeitsbedingungen gelten die Gesamtarbeitsverträge sowie die Normalarbeitsverträge. Wo diese fehlen gelten die tatsächlichen orts- und berufsüblichen Arbeitsbedingungen. Die Auftragnehmer hat der SZU eine entsprechende Erklärung laut Musterformular Anhang A1 abzugeben.

Bei Verletzung der genannten Pflichten schuldet die Auftragnehmer der SZU eine Konventionalstrafe von 10% der Vergabesumme, mindestens CHF 3'000.00 höchstens CHF 100'000.00 je Fall.

Bei Zuwiderhandlung gegen die zum Schutz der Arbeitnehmer aufgestellten Vorschriften (SUVA u.a.) kann die SZU die begonnene Arbeit entziehen.

12.1 ARBEITSZEITEN

Der Auftragnehmer hat sich grundsätzlich an den entsprechenden Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und Landesmantelvertrag (LMV) zu halten. Sonderbewilligungen sind durch den Auftragnehmer einzuholen. Lohnzuschläge infolge Nacht- und Wochenendarbeit sind in den entsprechenden Positionen einzurechnen.

13 WAHRUNG DER GEGENSEITIGEN INTERESSEN

Die Vertragsparteien verpflichten sich, alle erforderlichen Massnahmen zur Vermeidung von Korruption zu ergreifen, so dass insbesondere keine Zuwendungen oder andere Vorteile angeboten oder angenommen werden.

Bei Missachtung dieser Verpflichtung hat die Auftragnehmer der SZU eine Konventionalstrafe zu bezahlen, mindestens CHF 3'000.00 höchstens CHF 100'000.00 je Fall.

Bei Zuwiderhandlung gegen die Wahrung der gegenseitigen Interessen kann die SZU die begonnene Arbeit entziehen.

14 SICHERHEITS- UND SCHUTZMASSNAHMEN AUF BAUSTELLEN

14.1 ALLGEMEINES

Die Auftragnehmer hält sämtliche auf einer Arbeitsstelle erforderlichen Sicherheitsvorschriften ein und befolgt die Weisungen der SZU. Bei Arbeiten in und neben den Gleisen und elektrischen Anlagen befolgt die Auftragnehmer strikt alle sie betreffenden Sicherheitsbestimmungen sowie entsprechende Weisungen der Fachdienste, die von der Sicherheitsleitung übermittelt werden. Entsprechend verpflichten sie auch ihre Subunternehmer und Lieferanten.

14.2 BETRIEBSSICHERHEIT UND SCHUTZ DER ZÜGE

Die Arbeiten sind so zu organisieren und durchzuführen, dass die Züge mit aller Sicherheit und den zulässigen Geschwindigkeiten verkehren können. Insbesondere hat die Auftragnehmer das Lichtraumprofil freizuhalten und bei Grabarbeiten die Stabilität der benachbarten Gleise sicherzustellen. Mit der Wahl geeigneter Bauverfahren, -abläufe und -maschinen gemäss den projektspezifischen Vorgaben der SZU, sind betriebsgefährdende Zustände auszuschliessen. Die daraus entwickelten Arbeitsvorbereitungsunterlagen sind der Projektleitung der SZU mindestens 30 Tage vor Arbeitsbeginn schriftlich abzugeben. Kürzere Eingabefristen sind zwingend mit der Projektleitung der SZU abzusprechen.

14.3 SCHUTZ DES PERSONALS

Die einzelnen Arbeitsphasen dürfen erst begonnen werden, wenn für diese ein Sicherheitsdispositiv der Sicherheitsleitung vorliegt und die Sicherheitsverantwortlichen durch die Sicherheitsleitung instruiert worden sind. Durch Gegenzeichnung der Dispositive erklärt die Auftragnehmer und ihr Sicherheitschef, dass diese und die entsprechenden Weisungen verstanden wurden, und dass sie die notwendigen Instruktionen erhalten haben.

14.4 MEDIZINISCHE TAUGLICHKEIT

Die Auftragnehmer und ihre beauftragten Dritten sind dafür verantwortlich, dass das von ihnen eingesetzte Personal die Vorgaben über die medizinischen Tauglichkeitsanforderungen gemäss der Zusammenstellung im Anhang A2 erfüllt.

14.5 STARKSTROMVERORDNUNG

Die Auftragnehmer sorgt dafür, dass Bedienung und Arbeiten an Starkstromanlagen nur von sachverständigen oder instruierten Personen ausgeführt werden (Starkstromverordnung, SR 734.2, Art. 67).

15 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

15.1 ERGÄNZUNGEN UND ÄNDERUNGEN DES VERTRAGES

Ergänzungen und Änderungen des Vertrages mit all seinen Bestandteilen sind in schriftlicher Form zu vereinbaren.

15.2 TEILNICHTIGKEIT

Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrags lückenhaft, rechtlich unwirksam oder aus anderen Gründen undurchführbar sein so wird die Gültigkeit des Vertrages im Übrigen davon nicht berührt. Die Parteien werden in einem solchen Falle eine Vereinbarung treffen, welche die betreffende Bestimmung durch eine wirksame, wirtschaftlich möglichst gleichwertige Bestimmung ersetzt.

15.3 BESTELLÄNDERUNGEN

Stellt eine Weisung der SZU oder die Abgabe geänderter Pläne nicht eine Konkretisierung der ursprünglich vereinbarten Leistung sondern eine Bestellsänderung dar, so macht die SZU die Auftragnehmer darauf ausdrücklich aufmerksam.

Unterbleibt ein solcher Hinweis und ist der Auftragnehmer der Auffassung eine ihm erteilte Weisung oder die ihm übergebenen geänderten Pläne stellen eine Bestellsänderung dar, so teilt er dies der SZU vor Beginn der Arbeiten mit.

In jedem Fall zeigt die Auftragnehmer der SZU an, wenn eine Bestellsänderung seiner Meinung nach eine erhebliche Anpassung der Vergütung und/oder der vertraglichen Fristen zur Folge hat. Soweit zeitlich zumutbar offeriert die Auftragnehmer der SZU vor Arbeitsbeginn die Mehr- oder Minderkosten.

15.4 KEINE VERWIRKUNG

Verzichtet eine Partei darauf, ein vertragliches Recht im Einzelfall durchzusetzen, so kann dies nicht als genereller Verzicht auf die Durchsetzung dieses oder eines anderen Rechts betrachtet werden.

15.5 IMMATERIALGÜTERRECHTE

15.5.1 IMMATERIALGÜTER AUF SEITEN DER SZU

Dokumente und Know-how, welche die SZU der Auftragnehmer im Rahmen der Vertragserfüllung zugänglich macht, dürfen nur strikt projektbezogen verwendet werden. Die Auftragnehmer hat den von ihr beauftragten Dritten (z.B. Subunternehmern) die entsprechende Verpflichtung zu überbinden. Die SZU behält sich vor, gegen unbefugte Verwertung (wie Vervielfältigung, Verbreitung) der Unterlagen und andere Verletzungen der ihr zustehenden Rechte vorzugehen.

15.5.2 NUTZUNGSRECHT

Der SZU steht das Recht zu, die Arbeitsergebnisse der Auftragnehmer selber oder unter Beizug Dritter uneingeschränkt weiterzubearbeiten und abzuändern. Die gleichen Rechte stehen der SZU zu, wenn der vorliegende Vertrag vorzeitig aufgelöst wird. Eine zusätzliche Entschädigung ist nicht geschuldet.

15.6 VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Veröffentlichung von Bauplänen, Beschreibungen und fotografischen Aufnahmen von Plänen und Bauten des Objektes bedarf in jedem Fall der vorgängigen schriftlichen Zustimmung der SZU.

15.7 ÄUSSERUNGEN GEGENÜBER MEDIEN

Äusserungen gegenüber den Medien im Zusammenhang mit dem vorliegenden Projekt sind vorgängig mit der SZU abzusprechen. Den Äusserungen gegenüber den Medien gleichgestellt sind Äusserungen gegenüber Dritten, die öffentlich zugänglich sind (insbesondere Testimonials).

15.8 VERTRAULICHKEIT

Die Parteien behandeln sämtliche Informationen und Daten aus dem Vertragsverhältnis als vertraulich, die weder offenkundig noch allgemein zugänglich sind, auch wenn diese nicht als vertraulich gekennzeichnet sind. Im Zweifel sind sämtliche Informationen und Daten vertraulich zu behandeln. Vorbehalten bleiben gesetzliche Aufklärungspflichten.

Die Pflicht zur Vertraulichkeit besteht schon vor Vertragsabschluss und gilt nach Beendigung des Vertragsverhältnisses weiter.

Die Pflicht zur Vertraulichkeit besteht gegenüber Dritten. Nicht als Dritte gelten hundertprozentige Tochter- und Muttergesellschaften der jeweiligen Partei.

15.9 DOKUMENTATION

15.9.1 DOKUMENTATION VON ARBEITSERGEBNISSEN

Die SZU ist in jedem Stadium der Vertragsabwicklung berechtigt, sich eine vollständige Dokumentation der Arbeitsergebnisse in 3 Exemplar/en aushändigen zu lassen. Die Dokumente sind in Deutsch sowohl in Papierform als auch auf Datenträger mit den Originaldateien in folgenden Formaten zu übergeben: pdf, xlsx, docx, dwg.

15.9.2 AUFBEWAHRUNG VON DOKUMENTEN

Die Auftragnehmer bzw. jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft bewahrt alle Dokumente und Unterlagen, welche einen Bezug zum Vertrag aufweisen und nicht der SZU als Originale übergeben worden sind (wie Unterlagen zu den Entscheidungsschritten und Dokumente des ausgeführten Bauwerkes, seien dies Pläne, Skizzen, Berechnungen, Werkverträge, Bestellungen, Korrespondenzen, Abrechnungsunterlagen, Datenträger usw.), während mindestens 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der vollständigen Schlusszahlung in gebrauchsfähigem Zustand kostenlos auf.

15.10 ANWENDBARES RECHT

Es gilt ausschliesslich schweizerisches Recht. Die Bestimmungen des Wiener Kaufrechts (Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf, abgeschlossen in Wien am 11.4.1980, CISG) werden ausdrücklich wegbedungen.

15.11 GERICHTSSTAND

Allfällige, aus diesem Vertrag sich ergebende Streitigkeiten werden beurteilt:

- vom Schweizerischen Bundesgericht als einziger Instanz, wenn der Streitwert denjenigen Mindestbetrag erreicht, der gesetzlich für die gemeinsame Anrufung des Bundesgerichtes verlangt wird.
- von den ordentlichen Gerichten des Kantons Zürich in allen übrigen Fällen.

15.12 ANHÄNGE

Folgende Anhänge sind integrierende Bestandteile der Vertragsurkunde:

1. 02_A1_SZU_Anhang 1_Selbstdeklaration Arbeitsschutz
2. 02_A2__Med_Tauglichkeitsanforderungen
3. 02_A3_Musterformular_Erfüllungsgarantie
4. 02_A4_Approximatives_Sicherheitsdispositiv

16 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Dieser Vertrag wird zweifach ausgefertigt, gegenseitig unterzeichnet und in je einer Ausfertigung den Parteien zugestellt.

Er tritt durch die Unterzeichnung der Parteien in Kraft.

Für die Bestellerin:

Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG

Zürich,
Ort/Datum

Für den Auftragnehmer:

.....
Ort/Datum